

Von der befreienden Dynamik des Christentums

An der cft-Jahreskonferenz ging es um die Entdeckung einer wertepprägenden Kultur.

Urs Hunziker vom organisierenden Verein Christianity for Today cft begrüsst am 11. September rund 100 Gäste in der Mehrzweckhalle Kaltbrunn SG. Seine Eingangsworte bildeten den Auftakt zur traditionellen Jahreskonferenz unter dem Titel „Wert(e)voll. Wie die christliche Kultur unsere Gesellschaft prägt“.

weniger misstrauisch gegenüber Fremden, spendeten williger Blut und waren ehrlicher.

Auch die Überzeugung, dass das menschliche Leben in jeder Phase schützenswert sei, wuchs auf dem Boden des christlichen Glaubens. Dies stand im Kontrast zu Kinderaussetzungen und Menschenopfern in der römisch-griechischen Kultur.

von vier Kindern, und SP-Nationalrat Eric Nussbaumer. Ist die Politik ein guter Ort, um Werte zu vermitteln? Es brauche Christen in der Politik, da war sich die Runde einig. Als Eric Nussbaumer – er ist seit 14 Jahren Nationalrat – einmal gefragt wurde, was das Christliche an seiner Politik sei, habe er geantwortet: „Ich selber.“ Damit wollte er sagen, dass der Glaube durch Menschen greifbar werde. Hans-Dieter Vontobel betonte, dass alle Menschen im Laufe des Lebens schuldig würden. Er selber habe manches versäumt, oder geschwiegen, wo er hätte reden sollen: „Wir brauchen Vergebung durch Jesus Christus.“ Dass Christina Bachmann-Roth an Gott glaubt, ist in ihrer Firma bekannt. Und die Mitarbeitenden kennen ihre Begründungen, die hinter gewissen Firmenwerten stehen.



Johannes Läderach: „Ohne Jesus wäre die Welt eine andere.“

Eine revolutionäre Botschaft

Daran knüpfte der Unternehmer Johannes Läderach in seinem Referat an. Christliche Werte prägten unsere Vergangenheit, bestimmten unsere Gegenwart und bereicherten unsere Zukunft. Läderach ist überzeugt: „Hätte Jesus nie gelebt, wäre die Welt heute ein anderer Ort.“ Er wolle aber nicht das Christentum und seine Geschichte verteidigen, auch nicht die Kirche, die alles andere als unfehlbar sei. Ihm gehe es um die revolutionäre Botschaft von Jesus selber.

Der Referent beleuchtete den Einfluss des Evangeliums in sieben Bereichen, jeweils ausgehend von einem Text aus der Bibel. Zum Punkt „Die Moral des Individuums“ zitierte Läderach eine grosse soziologische Studie. Sie belegt, dass Bevölkerungsgruppen, die längere Zeit unter dem Einfluss westlicher Kirchen standen, sich in ihrem Verhalten veränderten und einen Unterschied in der Lebensführung machten. Unter anderem waren sie

Deutlich ist auch der Einfluss von Christen bei der Abschaffung der Sklaverei.

Punkt für Punkt beleuchtete Johannes Läderach die Stellung der Frau, die Meinungsfreiheit, die Entwicklung der Krankenpflege und den Aufbau der demokratischen Ordnungen mit ihren Rechts- und Verfassungssystemen. Zum Schluss mahnte er, Sätze wie „Heute sind wir weiter! Wir handeln mit Vernunft!“ zu hinterfragen. Werte ohne einen Wertegeber seien fragil. Allerdings seien nachhaltige Werte auch nicht einfach vom Himmel gefallen. Läderach: „Wir verdanken sie mutigen Christinnen und Christen, die sich dafür eingesetzt haben.“

Unternehmerin, Banker, Politiker

Zum Podiumsgespräch, moderiert von Ladina Spiess, trafen sich Hans-Dieter Vontobel, ehemaliger Bankier, Christina Bachmann-Roth, Unternehmerin, Politikerin, Mutter

Verborgene Schätze suchen

In seinem sinnigen Abschluss betonte Pastor Michael Müller, gesellschaftliche Dynamik entwickelnde Werte hätten ihren Ursprung in der Person von Jesus Christus. In der Bibel heisse es, dass in Christus alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen seien. Eine Begegnung mit Jesus initiere Kreatives. Unsere Zeit brauche kreative Antworten auf neue Fragen. Christen sollten sich auf die Suche nach den verborgenen Schätzen machen. „Finden lohnt sich“, versprach Pastor Müller. (rh) ●

[cft.ch](https://www.cft.ch)

REKLAME

PRO LIFE Das Leben lieben.
MEIN VEREIN FÜRS LEBEN.
prolife.ch
PRO LIFE ANTIABORTSCHAUTZ
PRO LIFE FÜR DAS LEBEN
PRO LIFE FÜR DAS LEBEN